



Teil 2 der Serie:

Herzschwäche häufigster Anlaß für Krankenhausaufenthalte

Unter dem Motto „Das schwache Herz“ steht die Volkskrankheit Herzinsuffizienz (Herzschwäche) im Mittelpunkt der diesjährigen bundesweiten Herzwochen vom 1. bis 30. November.

In einem Interview der AMEOS Gesundheitsserie „Volkskrankheiten“ erläutert der Ärztliche Direktor und Chefarzt der Kardiologie im AMEOS Klinikum St. Clemens Oberhausen, Privatdozent Dr. Thomas Butz, umfassend über diese Erkrankung.

Bis zu vier Millionen Menschen in Deutschland leiden unter einer Herzschwäche. Jährlich sterben mehr als 40.000 Menschen an Herzinsuffizienz als chronische Herzschwäche. Da ältere Menschen häufiger eine Herzschwäche aufweisen, wird die Zahl der Betroffenen aufgrund der demographischen Entwicklung weiter zunehmen. Von einer Herzschwäche können alle Altersgruppen betroffen sein. Zu den Risikogruppen gehören vor allem Menschen, die schon lange unter nicht erkannten oder schlecht eingestelltem Bluthochdruck leiden und Patienten, die schon mal einen Herzinfarkt hatten. Außerdem zählen dazu viele Menschen, die unter Diabetes vom Typ II leiden.

Wie äußert sich die Herzschwäche?

Die häufigsten Symptome einer Herzschwäche sind Luftnot bei Belastung, Müdigkeit, Schwäche und Konzentrationsschwäche. Wer beispielsweise beim Treppensteigen unter Atemnot leidet, sollte seinen Arzt aufsuchen. Die Atemnot kann durch eine verminderte Herzauswurfleistung verursacht werden. Das führt dazu, dass sich das Blut zurück in die Lunge staut. Außerdem ist für eine Herzmuskelschwäche eine Überwässerung typisch, weil das Herz zu schwach pumpt und somit die Nieren nicht mehr richtig arbeiten. Es kommt zu Schwellungen der Beine oder auch Wasseransammlung in der Lunge. Viele Patienten können auch nicht mehr flach im Bett liegen, weil ihnen die Luft wegbleibt. Bei all die-



Bei einer Herzkatheter-Untersuchung wird eine Erkrankung von Herz, Herzklappen oder Herzkranzgefäßen auf einem Monitor sichtbar gemacht.

sen Symptomen empfehle ich Ihnen, ganz schnell zum Hausarzt bzw. zu einem Kardiologen zu gehen.

Wie kommt es zur Herzschwäche?

Die Kraft des Herzens kann vermindert sein durch schwere Durchblutungsstörungen, Herzklappenfehler oder durch Entzündungen, die den Herzmuskel betreffen. Auch Alkohol und bestimmte Medikamente können das Herz schädigen. Ebenso kann hoher Blutdruck das Herz chronisch schädigen. Deshalb

ist es empfehlenswert, den Blutdruck regelmäßig zu prüfen und bei zu hohen Werten entsprechende Medikamente zu nehmen.

Wie kann man eine Herzschwäche erkennen?

Wichtig sind Untersuchungen wie das EKG und vor allem ein Ultraschalluntersuchung des Herzens („Herz-Echo“). Dabei sieht der Arzt, wie stark das Herz geschädigt ist und ob spezielle Ursachen wie zum Beispiel ein Herzklappenfehler vorliegen. Weiterführende Unter-

suchungen sind der Herzkatheter, aber auch die Darstellung des Herzens mit modernen bildgebenden Verfahren, beispielsweise einer Magnetresonanztomographie (MRT).

Welche Möglichkeiten der Therapie gibt es?

Es gibt heutzutage viele sehr wirksame Medikamente, die zu einer deutlichen Verbesserung der Herzfunktion führen können. Durch blutdrucksenkende Medikamente und „Wasser-Tabletten“ kann der Herzmuskel entlastet und Symptome abgemildert werden. Wichtig ist es, die Ursachen zu finden und entsprechend zu behandeln. Dabei müssen gegebenenfalls Herzklappenfehler korrigiert oder die Herzdurchblutung wieder hergestellt werden.

Was können Betroffene selbst gegen die Herzschwäche tun?

Selbst wenn das Herz schwach ist, kann ein angepasstes körperliches Training helfen. Unter ärztlicher Kontrolle kann Sport getrieben werden, damit der Körper und die Muskulatur trotz der Herzschwäche kräftig bleiben. Auch zur Vor-

beugung der Herzschwäche ist eine körperliche Betätigung angesagt. Es reichen schon drei Mal pro Woche eine halbe Stunde laufen, joggen, walken oder schwimmen. Der Blutdruck sollte auf jeden Fall gesenkt werden. Es empfiehlt sich unter anderem eine möglichst salzarme Ernährung.

Was sind die Gefahren bei Herzschwäche?

Eine Herzschwäche kann sich akut verschlechtern und zu einer lebensbedrohlichen Situation führen. Sollte es dazu kommen, dann sollte sofort die notärztliche Hilfe über die Telefonnummer 112 angefordert werden. Bei einem schwachen Herzen kann es auch dazu kommen, dass das Herz plötzlich stehen bleibt. Deshalb wird vielen



Privatdozent
Dr. med. Thomas Butz
Chefarzt der Klinik für Kardiologie und kardiologische Intensivmedizin

Patienten vorbeugend ein so genannter Defibrillator eingesetzt, der Betroffene vor dem plötzlichen Herztod schützt. Es gibt auch spezielle Geräte, die den Herzschlag harmonisieren und damit deutlich zu einer Erleichterung beitragen. Das sind sogenannte CRT-Systeme bzw. „Herzkraft-Schrittmacher“, die ein ungeordnet schlagendes Herz wieder in Ordnung bringen können.

Wie können die Patienten selbst zum besseren Befinden beitragen?

Patienten mit Herzschwäche sollten darauf achten, dass ihr Gewicht möglichst konstant bleibt. Schnelle Gewichtszunahmen deuten darauf hin, dass Wasser in den Körper eingelagert wird, was wiederum zu Atemnot führt. Morgendliches Wiegen, das Führen eines Herztagebuches mit Eintrag des Gewichtes und des Blutdrucks sind für den Arzt große Hilfen. So erhält man auch gute Blutfettwerte, was wichtig ist. Zudem ist ein gesunder Lebensstil angesagt. Wer noch raucht, sollte

Was ist eine Herzschwäche?

Bei dieser Erkrankung ist die Funktion des Herzens eingeschränkt, wobei die Patienten Symptome wie Leitungsschwäche, Luftnot oder Wasser in den Beinen klagen. Dies kann an einer verminderten Pumpleistung oder an einer gestörten Erschlaffung in der sogenannten Füllungsphase liegen. Unter Belastung kann das Herz entweder nicht mehr genug Blut auswerfen oder sich nicht mehr ausreichend mit Blut füllen. Das kann zu einem schweren Sauerstoff- und Nährstoffmangel des Körpers führen. Menschen, die die o.g. Beschwerden oder Vorerkrankungen wie Herzinfarkt hatten, sollten sich regelmäßig untersuchen lassen. Das gilt auch für Personen, in deren Familie gehäuft eine Herzschwäche vorkommt.

Weiter Informationen: www.Herzstiftung.de

Klinik für Kardiologie und kardiologische Intensivmedizin

Chefarzt PD. Dr. med. Thomas Butz
Wilhelmstr. 34, 46145 Oberhausen
Tel. 0208 695 5901
kardiologie.stc@ob.ameos.de

Weitere Informationen: www.ameos.de/oberhausen

AMEOS Einrichtungen Oberhausen

Wir für Euch in Oberhausen!

